

Der Engel

Das Magazin der Pfarrei St. Michael

Ausgabe 6

Wahlen in St. Michael
ab Seite 8

7 Fragen an Pfarrer Becker
Seite 5





Contilia



St. Elisabeth Mobil Zuhause für Sie da

Ihre ambulante Pflege und Betreuung
des St. Elisabeth Quartiers in Duisburg Meiderich

Wir bieten Ihnen: ■ Pflege ■ Medizinische Versorgung
■ Hauswirtschaft ■ Betreuung | Begleitung
■ Beratung nach § 37.3 SGB XI ■ private Zusatzleistungen

Fon 0203 45033-0 | st.elisabethquartier@contilia.de

Biesenstraße 22-26 | 47137 Duisburg
www.contilia.de

Follow us   @Contilia Pflege und Betreuung



Geleitwort

Liebe Leserin, lieber Leser!

Foto: Wolfgang Hofstetter



auf unserer Titelseite sehen Sie ein Gesicht. Oder besser – viele Gesichter – oder doch nur eins? Das Titelbild entstand um 1990 bei einem kirchlichen Jugendprojekt in Paris unter der Anleitung von Abbé Nicolas Jouy. Es trägt den Titel „Gesicht Christi – Gesichter der Menschen“. Es ist schon faszinierend, was alles ganz ohne KI möglich ist. Jugendliche haben Gesichter von Menschen aus Zeitungen und Illustrierten ausgeschnitten und zu einem Gesicht zusammengefügt. Wer von Ihnen 1990 schon Zeitung gelesen oder die Bilder darin angeschaut hat, kann vielleicht ein paar prominente Gesichter erkennen. Es gibt aber auch Gesichter, deren Namen niemand kennt. Und alle gemeinsam bilden das Gesicht Christi.

Paulus schrieb an seine Gemeinde in

Korinth: „Wir alle aber schauen mit enthülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn wie in einem Spiegel und werden so in sein eigenes Bild verwandelt, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, durch den Geist des Herrn.“ (Die Bibel, 2 Kor 3,18)

Ich nehme diesen Satz als Einladung. Sieh dich an; wie geliebt du bist. Sieh deine Nächsten an; und finde in ihren Gesichtern das Antlitz Jesu. Und wir alle gemeinsam, zusammengeführt durch den Geist des Friedensfürsten Jesus Christus selbst haben den Auftrag, das Gesicht Christi für diese Welt zu sein.

Wenn Sie weiterblättern werden Sie in dieser Ausgabe des Engels noch viele Gesichter sehen. Die Kandidatinnen und Kandidaten für die Leitungsgremien der Pfarrei St. Michael stellen sich vor. Diese Gremien sind der Kirchenvorstand (KV) und der Pfarrgemeinderat (PGR). Im KV geht es um die wirtschaftliche Lage der Pfarrei, um Pflege und Erhalt der Immobilien, um Personalangelegenheiten und die Finanzierung der Seelsorge. Der PGR ist das Gremium, das über pastorale

Angelegenheiten berät und die Seelsorge oft auch tatkräftig unterstützt. Die gewählten Mitglieder der beiden Gremien tun diese Arbeit ehrenamtlich. Sie setzen Zeit und Kraft ein, um die Zukunft von Kirche mitzugestalten und dafür zu sorgen, dass Kirche und mit ihr vor allem der Glaube an Gott für viele erfahrbar bleibt. Sie zeigen buchstäblich das Gesicht von Kirche und stehen dafür, dass wir alle das Volk Gottes sind, die kirchlichen Amtsträger und alle Getauften.

Bitte unterstützen Sie die Kandidatinnen und Kandidaten, indem Sie am 8. und 9. November zur Wahl gehen. Wer wahlberechtigt ist und die Orte und Öffnungszeiten der Wahllokale, finden Sie ebenfalls in diesem Magazin, auf Plakaten an den Kirchorten und auf unserer Website und den Social Media Kanälen der Pfarrei.

Jedes einzelne Gesicht ist wichtig. Ohne Sie fehlt eins.

Ihre Christa Scholten-Herbst
Seelsorgerin

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	Seite 3
7 Fragen an Pfarrer Christian Becker	Seite 5
Messdienerausflug in den Movie Park	Seite 7
Vorstellung der Kandidaten für PGR und KV	Seite 8
Informationen zur Wahl	Seite 17
Japan mitten in Düsseldorf: Ausflug der Hauptamtlichen	Seite 18
»Auf dem Weg« – Rezension	Seite 20
KunstScherbenKunst	Seite 22
Sicherheitsmaßnahme	Seite 24
Gottesdienste zu Heiligabend	Seite 25

7 Fragen an ...



Foto: Wolfgang Hofstetter

Christian Becker

In unserer Reihe »7 Fragen an ...« interviewen wir die Seelsorgerinnen und Seelsorger unserer Pfarrei zu ihrem Weg und Wirken in der Kirche. Für diese Ausgabe hat uns Pfarrer Christian Becker Rede und Antwort gestanden.

Wo liegen Ihre Wurzeln?

Meine Wurzeln liegen hier im Ruhrgebiet, genauer in Essen. Dort bin ich 1968 geboren, aufgewachsen und zur Schule gegangen. In der Messdiener(-innen)gruppe der von Jesuiten geleiteten St.-Ignatius-Gemeinde war mein Freundeskreis, der bis heute besteht! Was man leider nicht von der genannten Kirche sagen kann, sie wurde vor wenigen Wochen abgerissen.

Wie sind Sie dazu gekommen, für die Kirche zu arbeiten?

Sicher liegt das zu großen Teilen an guten Erfahrungen in der Heimatgemeinde. Ich habe dort gerne „gedient“, an Gruppenstunden und Sommerferien-Freizeiten teilgenommen. Wir sind gemeinsam zum Katholikentag nach Aachen gefahren. Ich hatte damals eine tolle Gemeindereferentin, die uns gut zusammengehalten hat und in der Schule eine fachlich und menschlich überzeugende Religionslehrerin. Irgendwann dachte ich: Entweder gehst Du auf eine Schauspielschule (ich war begeisterter Teilnehmer der schulischen Theater-AG!) oder Du studierst Theologie. Am Ende

habe ich mich für Letzteres entschieden. Gäbe es eine Wiedergeburt, würde ich das mit dem Schauspiel mal probieren...

Was macht Ihnen im Dienst am meisten Freude?

Gar nicht so leicht zu beantworten. Gerade die Abwechslung im Priesterberuf ist reizvoll. Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern zu begleiten macht die Seelsorge vielfältig. Viel Freude macht mir auch die Liturgie, eine festliche Osternacht zum Beispiel.

Wann geht für Sie der Himmel auf?

Bei einer schönen Schachpartie, begleitet von einem Cigarillo und einem Glas schottischem oder irischem Single Malt. Bei Sonnenuntergang im philippinischen Meer schwimmen, das Wasser ist da schön warm und die Landschaft paradiesisch!

Welcher Mensch ist für Sie ein besonderes Vorbild?

Mit Vorbildern ist das ja so eine Sache. Nicht jede Eigenschaft eines an sich faszinierenden Menschen ist vorbildlich. Aber wenn ich hier welche nennen soll, wären dies James Dean, Benedikt XVI. und Helmut Schmidt.

Alle drei waren „meinungsstark“, bisweilen sogar umstritten und nicht stromlinienförmig-angepasst. Sie haben in ihrem jeweiligen Bereich wichtige Akzente gesetzt!

Was sind Ihre Arbeitsschwerpunkte?

Ich versuche, die Kirchengemeinde zusammenzuhalten und in den verschiedenen Gremien, Brücken zu bauen. Bedingt durch das Pfarrerramt muss ich an zahlreichen Sitzungen und Ausschüssen teilnehmen, aber zum Glück besteht nach wie vor ein weiterer Arbeitsschwerpunkt in Seelsorge, Gottesdienstfeier und Sakramentenspendung.

Was wünschen Sie den Menschen in unserer Pfarrei?

Ich wünsche uns allen, dass wir trotz der vielen Krisen und Herausforderungen in Kirche, Politik und im Stadtteil das Gottvertrauen und die Zuversicht nicht verlieren. „Keine Zeit für Pessimismus“, heißt das neue Buch von Dirk Rossmann, das ich gerade lese. Hoffentlich ist die kürzliche Schließung der Meidericher Rossmann-Filiale da kein schlechtes Omen ;-). Das Wichtigste ist, dass wir zusammenstehen, denn miteinander leben heißt füreinander da sein!

Ein Tag voller Abenteuer

Messdiener-Ausflug in den Movie Park

Am 28. Juni hieß es für die Messdienerinnen und Messdiener unserer Pfarrei: auf in den Movie Park Germany! Eingeladen waren alle Messdiener/innen der gesamten Pfarrei. Angemeldet hatten sich schließlich Gruppen aus St. Michael, Christus unser Friede und St. Maximilian, die gemeinsam einen erlebnisreichen Tag verbringen konnten.

Ein erlebnisreicher Tag

Zwischen Achterbahnen, Filmkulissen und Shows genossen die Kinder und Jugendlichen einen fröhlichen Tag voller Action und Gemeinschaft. Besonders schön war es, neue Kontakte über die Gemeindegrenzen hinweg zu knüpfen und als große Messdiener-Gemeinschaft unterwegs zu sein.

Zur Stärkung gab es mittags Hot Dogs

und ein Getränk, bevor es wieder in die nächste Attraktion ging. So war für Energie und gute Laune bestens gesorgt.

Ein Dank an unsere Messdiener/innen

Mit diesem Ausflug wollte die Pfarrei Danke sagen – für den treuen Dienst der Messdienerinnen und Messdiener, die Sonntag für Sonntag und an Festtagen das liturgische Leben in unseren Kirchen bereichern und mitgestalten.

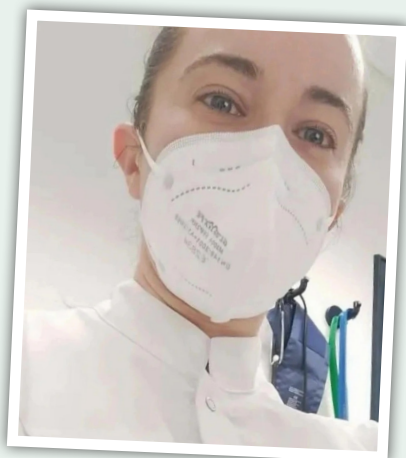
Interesse am Mitmachen?

Wer Lust hat, selbst Messdienerin oder Messdiener zu werden, ist herzlich willkommen! Melde dich einfach in deiner Kirche oder direkt bei unserem Jugendbeauftragten Sebastian Winter.

Abonnieren Sie unser Pfarrblatt!

Sie möchten regelmäßig darüber informiert werden, was in unserer Pfarrei passiert? Dann abonnieren Sie unser Pfarrblatt und erhalten Sie alle 14 Tage Informationen zu allen Gottesdiensten und Veranstaltungen bequem per Mail!

[*www.st-michael-duisburg.de/pfarrblatt*](http://www.st-michael-duisburg.de/pfarrblatt)



Assunta de Lucci

Ich heiße Assunta De Lucci, bin 42 Jahre alt und gehöre zur Gemeinde St. Maximilian in Duisburg Ruhrort. Von Beruf bin ich Medizinische Fachangestellte.

Ich bin Messdienerin Lektorin und Katechetin. Außerdem bin ich in der Katholisch Englischen Mission aktiv und halte dort Andachten und Katechesen zur Mutter Gottes und zum Barmherzigen Gottes.

Mein persönliches Ziel Gottes Liebe zu den Menschen bringen.

Ich bin sowohl mit den Sorgen und Nöten als auch mit verschiedenen religiösen kulturellen und ethischen Ansichten verbaut und habe Erfahrung in der Seelsorge



Bärbel Brauer

Ich bin 64 Jahre alt, verheiratet und von Beruf Verwaltungsangestellte.

Ich bin seit 2018 Mitglied des Kirchenvorstandes und übe diese Aufgabe gerne aus.

Die verschiedenen Bereiche, wie u.a. Finanzen, Bau, Personal oder Friedhöfe machen dieses Ehrenamt sehr vielseitig und interessant, so dass man sich seinen Neigungen entsprechend einbringen kann.

Mir gefällt es, mit den anderen Kirchenvorstandsmitgliedern gemeinsam verantwortungsvolle Lösungen zu erarbeiten, die den Menschen in der Pfarrei zu Gute kommen.



Dr. Berthold Nüchter

Mein Name ist Dr. Berthold Nüchter, ich bin 52 Jahre alt und beruflich als Richter beim Landgericht Duisburg tätig.

Ich bin verheiratet und Vater einer Tochter, die sich derzeit auf ihre Firmung vorbereitet. Wir wohnen seit fast 25 Jahren in Untermeiderich und gehören seitdem zur Kirchengemeinde St. Michael.

Bislang war ich noch nicht in einem kirchlichen Gremium tätig, habe aber viele Jahre Erfahrung in den Vorständen verschiedener Fördervereine von Schulen sammeln können.

Gerne möchte ich die Pfarrei St. Michael durch eine Tätigkeit im Kirchenvorstand unterstützen.



Brigitte Priebe

Ich bin 59 Jahre alt und arbeite als Büroangestellte in einer Versicherungsagentur.

Seit nunmehr 10 Jahren darf ich Mitglied des Kirchenvorstands sein. Hierüber habe ich nicht nur viele interessante Menschen, sondern auch die Stadtteile und Gemeinden unserer Pfarrei (besser) kennengelernt. Wir "Kirchenvorsteher" wirken u.a. im Bereich der Finanzen, der Friedhöfe, der Immobilien und des Personals aktiv mit. Auch, wenn der Zeitaufwand, sowie die Verantwortung nicht unerheblich sind und auch schwere Entscheidungen zu treffen waren, macht mir mein Amt nach wie vor Spaß.



Carmen Wolffram

Ich bin 59 Jahre alt und komme aus dem Kirchort St. Ewaldi. Dort bin ich ehrenamtlich tätig als Kommunionkatechetin, Lektorin, 1. Vorsitzende des Kirchenchores und bereite das jährliche Sternsingen vor und begleite es. Beruflich arbeite ich als Erzieherin und stellvertretende Leiterin in einer Kita des Zweckverbandes im Bistum Essen. Seit 7 Jahren bin ich gewähltes Mitglied des PGR, deren 1. Vorsitzende, ich momentan noch bin. Ich möchte mich gerne wieder zur Wahl stellen, um weiterhin aktiv die Pfarrei mitzugestalten und die Gemeinschaft zwischen den Kirchorten zu stärken.

Mir ist es wichtig, die Interessen der Kirchortmitglieder zu vertreten und organisatorische Aufgaben zu übernehmen. So habe ich die Möglichkeit, mich für verschiedene Anliegen einzusetzen und die kirchliche Arbeit in der Pfarrei zu unterstützen.



Malte Juncker

Ich bin 25 Jahre alt, Student im Gesundheitswesen und seit meiner Kindheit in unserer Pfarrei aktiv. Besonders engagiere ich mich an unserem Kirchort St. Michael als Messdiener in der Vorabendmesse sowie bei Festmessen und Veranstaltungen.

Seit der letzten Wahl arbeite ich sowohl im Pfarrgemeinderat als auch im Kirchenvorstand mit, dort im Friedhofsausschuss. Zudem verrete ich den PGR auf Bistumsebene im Stadtkatholiken- und Diözesanrat.

Mein Wissen und meine Erfahrungen aus diesen Tätigkeiten möchte ich weiterhin einbringen und gemeinsam mit anderen die Zukunft unserer Pfarrei aktiv gestalten.



Gina Röckelein

Mein Name ist Gina Röckelein, ich bin 43 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei Söhnen. Ich bin Diplom Ingenieurin für Architektur, Städtebau und Regionalplanung, arbeite bei der Stadt Duisburg und wohne mit meiner Familie seit 2013 in Ruhrort.

Derzeit bin ich im Kirchenvorstand tätig und würde dies auch weiterhin gerne tun, um mich auch zukünftig für die Gemeinde und deren Kirchorte einzusetzen sowie meine fachliche Kompetenz im Bauausschuss weiter einzubringen.

Der Erhalt der Gemeindehäuser und Kirchorte als Basis für den Zusammenhalt und die Gemeindearbeit sind für mich von großer Bedeutung.



Magdalene Kowalski

Ich bin Magdalene Kowalski, Jahrgang 1958, in Meiderich geboren und seit meiner Taufe gehöre ich der Pfarrei St. Michael an.

Meine berufliche Tätigkeit als Bankkauffrau endete vor einigen Jahren. Seitdem habe ich mehr Muße, die Nase in Bücher zu stecken, zu reisen, für Kultur und Sport. Schnell kamen ehrenamtliche Aufgaben im Altenzentrum St. Elisabeth, im Café Klamotte, in der Hospizbewegung Duisburg-Hamborn sowie im Lektoren- und Kommunikationshelferdienst dazu.

Siehe da, es bleibt noch Zeit für weiteres wichtiges Engagement. Ich hoffe und freue mich darauf, den Weg in die Zukunft unserer Kirche durch die Mitarbeit im Pfarrgemeinderat mitgestalten zu können.



Joachim Heitzer

Seit mehr als 15 Jahren arbeite ich in verschiedenen Aufgabenbereichen des Kirchenvorstandes unserer Pfarrei. Die dabei gewonnene Erfahrung in der Friedhofsverwaltung, der Steuerungsgruppe zur Umsetzung des Pfarreientwicklungsprozesses und als Delegierter im Gemeindeverband des Katholischen Stadtdekanates würde ich gerne auch in die Arbeit des neuen Kirchenvorstandes einbringen.

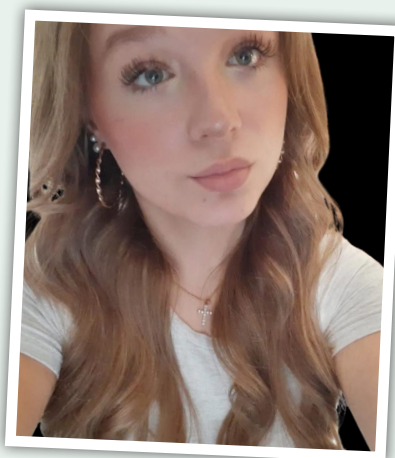
Deshalb kandidiere ich erneut für den Kirchenvorstand der Pfarrei St. Michael. Ich hoffe, dass ich so mit meiner ehrenamtlichen Arbeit unsere Pfarrei und meine Gemeinde in Obermeide- rich in den kommenden Jahren auf dem spannenden Weg zur bereits angekündigten Stadtpfarrei unterstützen kann.



Leon Wolfram

Ich bin ehrenamtlich im Kirchort St. Ewaldi tätig. Dazu gehören die Messdiener, für die ich verantwortlich bin, die Kommunionvorbereitung, das Sternsingen, sowie helfe ich jährlich beim Krippen Auf- und Abbau, mit. Ich arbeite als Erzieher in der Kita St. Michael, eine Einrichtung des Kita Zweckverbandes im Bistum Essen.

Mir ist es wichtig, u. a. die Gemeinschaft junger Familien zu unterstützen und zusammenzubringen, um den Glauben erlebbar zu machen. Kinder sind ein wichtiger Bestandteil in unseren Kirchorten. Wenn man diese für Kirche begeistern kann, erreicht man oftmals auch deren Eltern. Somit möchte ich mich für eine ausdrucksstarke und lebendige Kirche einsetzen. Dazu nutze ich meine Fähigkeiten und Ideen, in den kirchlichen Dienst zu stellen und die Arbeit in der Kirche zu unterstützen!



Luna Striesche

Seit ca 4 Jahren trage ich die Mitverantwortung für die Messdiener in St. Maximilian. Ebenso begleite ich die Kinder, die die Erstkommunionvorbereitung in Ruhrort absolvieren auf Ihrem Weg. Derzeit bin Mitglied im derzeitigen Team für pastorale Handlungsfragen Jugend.

Ich kandidiere für den Pfarrgemeinderat, damit Kirche für Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene in unserer Pfarrei spürbar und lebendig ist und bleibt.



Maria Hofstetter

Ich heiße Maria Barbara Hofstetter und bin 69 Jahre alt, also nicht mehr im Dienst.

Ich komme ursprünglich aus der Gemeinde Herz-Jesu Duisburg-Meiderich, wo ich schon im Gemeinderat viele Jahre tätig war.

Inzwischen ist mir St. Michael zur Heimatgemeinde geworden; ich möchte mich daher jetzt hier nach meinen Möglichkeiten im Pfarrgemeinderat einbringen.



Martin Hofstetter

Ich bin 38 Jahre alt und arbeite als Texter für ein Software-Unternehmen. In der Kirche engagiere ich mich seit meiner Jugend. Zurzeit bin ich Erster Vorsitzender des Kirchenchors St. Michael, Lektor und Mitglied des Öffentlichkeitsausschusses.

Gerade die Öffentlichkeitsarbeit liegt mir am Herzen. In unserer Pfarrei passiert viel Gutes – doch wir müssen auch dafür sorgen, dieses Gute und die zentralen christlichen Botschaften zu den Leuten zu tragen, die sich von der Kirche entfremdet haben. Von ihnen gibt es leider immer mehr.

Die Möglichkeit für Laien, Kirche zu gestalten, sind begrenzt. PGR und KV sind die beiden Gremien, in denen wir Einfluss nehmen und die Arbeit der Hauptamtlichen kritisch-konstruktiv begleiten können. Darum ist es wichtig, dass wir uns beteiligen.



Thomas Wiedemann

Ich möchte an einer lebendigen Kirche mitarbeiten, in der sich Menschen, egal ob jung oder alt, angenommen und zuhause fühlen. Kirche muss vor Ort präsent sein.

Derzeit trage ich die Verantwortung, wenn ein Beitrag im Pfarrblatt gekürzt werden muss (oder auch mal fehlt). Ich suche mit den Kollegen und Kolleginnen im Team Öffentlichkeitsarbeit nach Interessantem für die Homepage der Pfarrei, sowie deren Auftritte in den Social Media-Kanälen der Pfarrei. Außerdem leite ich zusammen mit meiner Frau den Ruhrorter Kinder- und Jugendtreff St. Maximilian und freue mich, wenn sich Kinder und Jugendliche in unserer Kirche zuhause fühlen.

Als einer der Katecheten freue ich mich auch, wenn Kinder aus der Gruppe der Kommunionkinder als Messdiener tätig werden.



Jennifer Fischer

Meine Name ist Jennifer Fischer. Ich bin 44 Jahre und habe eine 16-jährige Tochter. Ich arbeite als Medizinische Fachangestellte in einer Hausarztpraxis.

Meiderich ist meine Heimat, der ich von Kindesbeinen an sehr verbunden bin.

Ehrenamt ist nichts Neues für mich. Ich engagiere mich für die Schule meiner Tochter, an der ich lange Vorsitzende der Schulpflegschaft war. Von 2018 – 2023 war ich als Kommunionskatechetin aktiv, zuerst in Herz-Jesu, dann in St. Michael. 2024 war ich an der Firmvorbereitung beteiligt.

Gerne setze ich meine Kraft und Zeit ein, um die Jugendarbeit und das Pfarrleben zu unterstützen.



Michael Kolk

Ich bin 37 und arbeite als Ingenieur beim Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt in Duisburg-Meiderich.

Seit vielen Jahren engagiere ich mich in unterschiedlichen Bereichen sowohl in unserer als auch in der evangelischen Gemeinde Obermeiderich an der Emilstraße. Ich habe dort einige Zeit ehrenamtlich bei TEN SING Duisburg im Bereich der Band und Technik mitgearbeitet. Vielleicht kennen mich einige aber auch von Jugendgottesdiensten, die ich teils musikalisch oder durch technische Hilfe begleiten durfte oder von anderen Großveranstaltungen einer der Gemeinden.

Für den KV der Pfarrei St. Michael möchte ich mich gerne zur Wahl stellen, da ich hierin eine gute und wichtige Möglichkeit sehe, das Gemeindeleben und die katholische Gemeindearbeit in Meiderich in vielen Punkten unterstützen und aktiv mitgestalten zu können.



Sebastian Schlüter

Ich wohne in der Gemeinde St. Laurentius in Duisburg-Beeck. Seit meiner Kommunion engagierte ich mich in unserer Messdienergruppe, zuerst als Ministrant, später auch im Leitungsteam. Parallel dazu unterstützte ich unseren Gemeinderat im Bereich der Jugendarbeit und wurde dann im Jahre 2015 in den KV gewählt. Durch meinen Beruf als Bestatter bin ich, genau wie mein Vater und Großvater, Mitglied im Friedhofsausschuss geworden. In den letzten 10 Jahren haben wir im Bereich der Friedhöfe viele Prozesse begonnen, um den veränderten Rahmenbedingungen und Ansprüchen der Friedhofsnutzer gerecht zu werden. Viele gemachte Erfahrungen konnten wir mit dem Bistum Essen austauschen und das Wissen auch für andere Pfarreien nutzbar machen. Gerne würde ich diese Prozesse weiter begleiten und mich über ihre Stimme freuen.

Peter-Georg Beierle

Ich bin Peter-Georg Beierle, komme aus Ruhrort bin 60 Jahre und habe 4 Kinder. Beschäftigt bin ich bei thyssenkrupp Steel. Seit ca. 25 Jahren bin ich ehrenamtlich im Kirchenvorstand tätig. Ebenfalls gehöre ich dem Vorstand der Kolpingfamilie Ruhort/Meiderich an. Ich stelle mich wieder zur Wahl, da ich mich gerne weiterhin für unsere Pfarrei St. Michael einsetzen möchte.

Gerd Dahms

Für die anstehenden Wahlen möchte ich mich den Lesern des Pfarrermagazins "Der Engel" kurz vorstellen.

Mein wichtigstes Motiv für die Wahl zum Kirchenvorstand ist, meine Stärken zum Wohle unserer Kirchengemeinde einzubringen. Ich würde mich freuen, wenn ich mit meinen analytischen Fähigkeiten zur Lösung von Problemen bei Entscheidungsfindungen beitragen kann.

Informationen zur Wahl

An folgenden Orten und zu folgenden Zeiten können Sie wählen:

8. November 2025

Christus-Unser Friede (Kirche)	18:15–19:15 Uhr
St. Bernhard (Gemeindeheim)	---
St. Ewaldi (Kirche)	16:30–18:45 Uhr
St. Maximilian (Maximilianhaus)	---
St. Laurentius (Treffpunkt St. Laurentius)	15:00–17:00 Uhr
St. Michael (Michaelssaal)	16:30–19:30 Uhr

9. November 2025

Christus-Unser Friede (Kirche)	11:45–13:00 Uhr
St. Bernhard (Gemeindeheim)	08:30–09:30 Uhr 10:15–11:15 Uhr
St. Ewaldi (Kirche)	---
St. Maximilian (Maximilianhaus)	09:00–11:30 Uhr
St. Laurentius (Treffpunkt St. Laurentius)	12:00–13:00 Uhr
St. Michael (Michaelssaal)	10:00–13:00 Uhr

Briefwahl ist möglich: Die Unterlagen dazu gibt es im Pfarrbüro.

Wahlberechtigt ist, wer am 9. November das 14. (für PGR) bzw. 16. (für KV) Lebensjahr vollendet hat.

St. Michael

Von-der-Mark-Straße 68a
47137 Duisburg

Christus – Unser Friede

Wiesbadener Straße 107
47138 Duisburg

St. Ewaldi

Friedrich-Ebert-Straße 118
47119 Duisburg

St. Bernhard

Albrechtstraße 21
47138 Duisburg

St. Maximilian

Weinhagenstraße 25-27
47119 Duisburg

Treffpunkt St. Laurentius

Flottenstraße 6a
47139 Duisburg-Beeck



Japan mitten in Düsseldorf

Team-Ausflug nach „Little Tokyo“

Am 8. Juli machte sich ein Teil unseres Teams aus der Pastoral und dem Pfarrbüro auf den Weg – nicht nach Fernost, sondern nach Düsseldorf. Dort befindet sich eines der lebendigsten japanischen Viertel Europas: das „Little Tokyo“ an der Immermannstraße.

Organisiert wurde der Ausflug von Sebastian Winter, dessen Wahlheimat

Japan ist. Mit Wissen über Land und Kultur hatte er ein Programm zusammengestellt, das uns Einblicke in die japanische Lebenswelt mitten in NRW ermöglichte.

Start im Haus der Japanischen Kultur

Den Auftakt bildete ein Besuch im EKÖ-Haus der Japanischen Kultur. Das 1993 gegründete Zentrum ist in Euro-

pa ungewöhnlich und vereint Ausstellungsräume, eine Bibliothek, einen buddhistischen Tempel und einen traditionellen japanischen Garten. Bei einer Führung erfuhren wir mehr über Geschichte, Philosophie und Alltagskultur Japans. Der Garten, angelegt im Stil klassischer Landschaftsgärten, bot einen stillen, stimmungsvollen Abschluss des Rundgangs.

Rundgang durch Little Tokyo

Anschließend gingen wir zur Immermannstraße, dem Mittelpunkt des japanischen Lebens in Düsseldorf. Zwischen Supermärkten, Buchhandlungen und Bäckereien konnten wir sehen, wie stark die japanische Kultur hier verankert ist und einen Eindruck vom Alltag der Gemeinde gewinnen.

Gemeinsames Essen

Der kulinarische Höhepunkt war das gemeinsame Essen im Kushi Tei of Tokyo. In entspannter Runde probierten wir verschiedene japanische Spezialitäten – von gegrillten Spießen über Suppen bis zu klassischen Beilagen. Für viele war es eine leckere und interessante Entdeckung.

Ausklang am Kö-Bogen

Nach dem Essen traten einige den Rückweg an, während eine kleine Gruppe den Abend bei einem Cocktail am Kö-Bogen ausklingen ließ.

Fazit

Der Ausflug brachte neue Eindrücke, anregende Gespräche und die Gelegenheit, das Miteinander außerhalb des Arbeitsalltags zu stärken. Zwar waren wir nicht in Japan, doch mitten in Düsseldorf konnten wir einen lebendigen Eindruck der japanischen Kultur gewinnen.

»Denn es ist ein Geschenk Gottes, wenn jemand isst und trinkt und sich über die Früchte seiner Arbeit freuen kann.«

Die Bibel - Kohelet 3:13

»Auf dem Weg«

Eine Rezension von Markus Tömborg



Bild: Heinz Janisch, Helga Bansch, Auf dem Weg, © 2024 Verlag Jungbrunnen Wien

In: Pfarrbriefservice.de

Gute Bilderbücher erzählen ihre Geschichte auf mehrfache Weise: Als geschriebener Text, als gemaltes Bild, das idealerweise mit dem Text interagiert und als Inspiration für mündliches Weiterspinnen und Fantasierern. Vor allem, wenn kleine Kinder zusammen mit Erwachsenen Text und Bild des Bilderbuches gemeinsam erobern.

Eine solche, mehrfache Erzählung gelingt Heinz Janisch und Helga Bansch in „Auf dem Weg“: Das ist die Geschichte der Reise einer kleinen Maus, die im Zoo beginnt und bei einem Huhn abseits der großen Stadt endet. Auf diesem Weg macht die kleine Maus viele spannende Entdeckungen. Die werden nicht alle textlich auserzählt. Vieles wird in den Bildern nur angedeutet. Und dann wird alles wortwörtlich zusammengereimt: Denn je zwei der doppelseitengroßen Reisebilder sind durch gereimte Wortpaare miteinander verbunden. Sie markieren große oder kleine Sehenswürdigkeiten, machen Alltagsszenen zu Besonderheiten oder bilden Gegensatzpaare. Da passt zum „Feuerball“ der „Wasserfall“ oder zum „Ritterglanz“ der „Elfentanz“. Weil es dazu auf dem Titelblatt noch eine richtige Schatzkarte gibt, kann es mit den Entdeckungen beim Lesen und Betrachten gleich losgehen!

Und davon gibt es jede Menge. Denn die Bilder sind nur auf den ersten Blick übersichtlich, großflächig gemalt und einfach aufgebaut. Wie das riesige Schwein, das fast die ganze Doppelseite einnimmt. Doch warum trägt

es ausgerechnet Gummistiefel? Ist die Burg am Horizont mehr als ein beliebiger Orientierungspunkt? Für wen sind wohl die Kirschen bestimmt? Mit Hilfe der Bilder lässt sich mehr als nur eine Geschichte erzählen. Und dann laden die fantasievollen Wortpaare auch noch ein, auf eigene sprachliche Entdeckungsreisen zu gehen, bekannte und ganz neu zusammengesetzte Wörter auszuprobieren. Gelingt es, sie durch Reime aneinander zu binden?

Am Ende ihres Weges hat das Huhn auf die Maus gewartet. Die jede Menge mitgebracht hat. Ein Fundstück je-

der Doppelseite wird zum Mitbringsel. Und mit seiner Hilfe kann die Reisegeschichte noch einmal erzählt werden. Denn die Mitbringsel sind gar nicht so leicht zu entdecken und müssen erst noch einmal wiedergefunden, ihre Geschichte noch einmal neu erdacht werden.

Das machen die drei Punkte, mit denen das Bilderbuch schließt, überdeutlich: Wer eine Reise tut, kommt aus dem Entdecken und Erzählen nicht heraus. Und wer das Bilderbuch von Heinz Janisch und Helga Bausch anschaut, schon gar nicht!

Bild: Arnulf Müller



Markus Tomberg

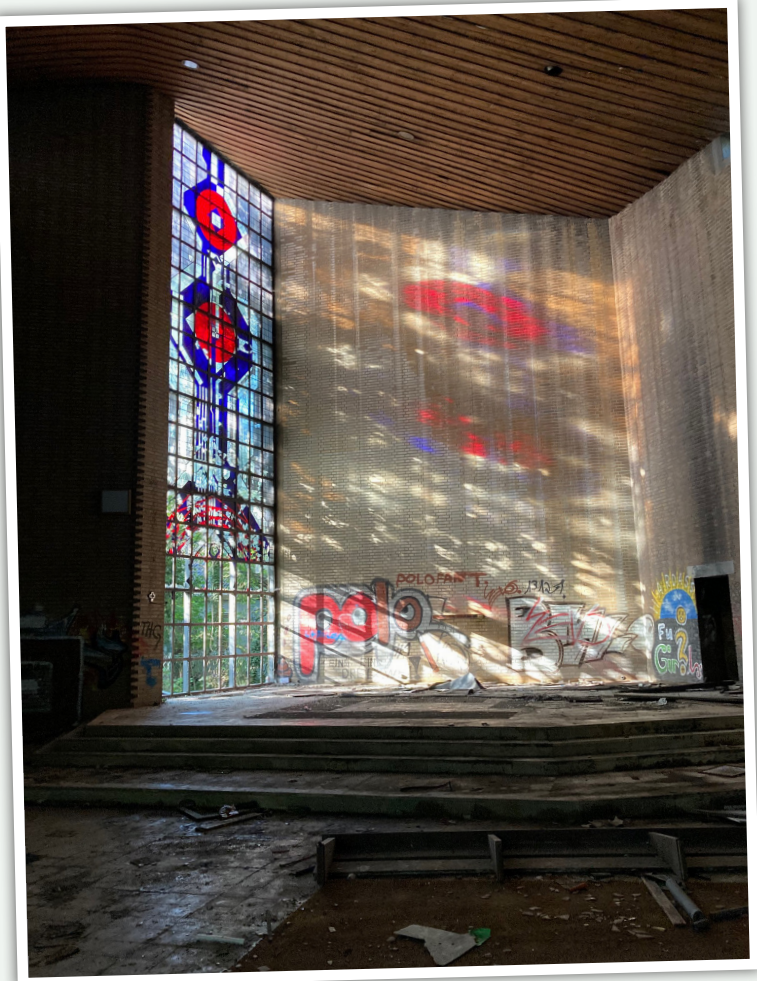
Jahrgang 68, ist seit 2012 Professor für Religionspädagogik an der Theologischen Fakultät Fulda. Seit mehr

als zwanzig Jahren beschäftigt er sich mit Kinder- und Jugendbüchern: beim Vor- und Mitlesen mit seinen Kindern, in wissenschaftlichen Publikationen und in der Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises der Deutschen Bischofskonferenz. Und immer noch findet er neue Geschichten, überraschende Ideen, fantastische Gedanken. Einige davon teilt er hier.

Text: Markus Tomberg

In: Pfarrbriefservice.de

Foto: Dieter Duster



KUNST *Scherben* *KUNST*

An der Ecke Westender Str. – Emmericher Straße stand sie und war viele Jahre kirchliche Heimat für viele katholische Christinnen und Christen aus der ehemaligen Gemeinde Maria Königin.

Nach ihrer Schließung im Jahr 2005 stand die Kirche Maria Königin leer und wurde nicht mehr genutzt. Nach und nach verfiel das Gotteshaus. Fensterscheiben wurden eingeschmissen, Wände beschmiert, einmal brannte sogar die Sakristei. Es dauerte lange, bis Kirche und Grundstück verkauft werden konnten und noch länger, bis endlich etwas Neues entstehen konnte und neuer Wohnraum entstanden ist.

Davor aber stand der noch einmal sehr schmerzliche Moment des Abrisses. Im Januar 2021 wurde mit allem anderen das große Chorfenster von Heribert A. Huneke ein Opfer des Abrissbaggers.

Kunst zerfällt in Scherben. Der Künstler Joachim Cyriax hat viele Scherben von der Abrissstelle gesammelt, auf Tafeln geklebt und mit eigenen Ergänzungen weitergedacht oder kommentiert.

Diese 40 Kunstwerke aus den Kunstscherben stellen wir in unserem Pfarreizentrum aus:

Die Ausstellung wird eröffnet am

**Sonntag dem 8. März 2026
gegen 12:00 Uhr
(nach der Hl. Messe)**

Bis zum Abschluss, der Finissage, am Freitag den 27. März werden regelmäßig durch den Künstler selbst und durch Ehrenamtliche Führungen durch die Ausstellung angeboten. Schulen und Kindergärten werden ebenfalls eingeladen und mit möglichst vielen Ehrenamtlichen soll es gelingen das Pfarreizentrum an der Von-der-Mark-Str. 70 häufig für Besucherinnen und Besucher geöffnet zu halten.

Wenn Sie interessiert sind, sich an dem Projekt ehrenamtlich zu beteiligen, melden Sie sich gerne bei:

Christa.Scholten-Herbst@bistum-essen.de oder unter 0157-3389 6587.

Und zuvor:

Segensfeier am Glockenturm mit Grundlegung der Zeitkapsel aus dem Grundstein von Maria Königin, Freitag, 7. November 2025, 11:30 Uhr



Sicherheitsmaßnahme

Am Samstag, 23. August 2025, war mitten im Wahlkampf auf der Von-der-Mark-Straße eine spektakuläre Aktion zu sehen. Kreuz und Hahn auf dem Turm der St. Michael Kirche mussten abgenommen werden. Ansonsten hätte die Gefahr bestanden, dass Passanten durch herabfallende Teile zu Schaden kommen. Bis das Turmkreuz und der Hahn an seinen angestammten Platz zurückkehren können, wird es noch eine ganze Weile dauern. Dies wird Teil einer größeren und komplexeren Restaurierungsmaßnahme.



Fotos: Markus Herbst

Gottesdienste an Heiligabend

- 10:30 Uhr** Weihnachtsmesse im Seniorenstift St. Elisabeth
(Pater Gereon)
- 10:30 Uhr** Weihnachtsmesse im Maltesterstift St. Nikolaus
(Pastor Aniol)
- 14:00 Uhr –
16:00 Uhr** Begehbare Krippenfeier in und um St. Michael
(Pfarrer Becker, Frau Philippi, Frau Scholten-Herbst)
- Ökumen. Gottesdienst in der Kulturkirche Beeckerwerth
(Herr Winter, Frau Federl) Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.
- 16:00 Uhr** Christmette in der Kirche St. Ewaldi m. Chor
(Pastor Aniol)
- 16:30 Uhr** Christmette in der Kirche St. Maximilian
(Pater Thomas)
- 17:00 Uhr** Christmette in der Kirche St. Michael m. Chor
(Pater Gereon)
- 21:00 Uhr** Christmette in der Kirche Christus – Unser Friede
(Pastor Weinbrenner)
- 21:45 Uhr** Musikalische Einstimmung in der Kirche St. Michael
(Herr Finke, Frau Scholten-Herbst)
- 22:00 Uhr** Christmette in der Kirche St. Michael
(Pfarrer Becker)

Für weitere Gottesdienste an Heiligabend und den Weihnachtsfeiertagen achten Sie bitte auf das Pfarrblatt und die Aushänge an den Kirchorten.

Pfarrei St. Michael Online

Unsere Pfarrei ist auch im Internet und in den Sozialen Medien vertreten. Schauen Sie gerne auf unseren Online-Kanälen vorbei!



Facebook



Website



Instagram

Sie wollen sich einbringen?

In diesem Magazin lesen Sie aktuelle Berichte aus verschiedenen Bereichen des pastoralen Lebens in der Pfarrei St. Michael. Wenn sie auch Ihre Gruppierung, ihren Verein, ihren Verband oder Initiative in diesem Pfarrmagazin vorstellen möchten, so richten Sie ihren Artikel gerne auch mit Fotos an pfarrblatt@st-michael-duisburg.de. Wir freuen uns auf Sie!

Impressum

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Michael

Anschrift: Von-der-Mark-Str. 68a • 47137 Duisburg • Tel.: 0203 - 450 630

Druck: Die GemeindebriefDruckerei, ein Service vom: Druckhaus Harms e.K.

Verantwortlicher i. S. d. P.: Pfarrer Christian Becker

Redaktion: Martin Hofstetter, Christa Scholten-Herbst, Sebastian Winter, Thomas Wiedemann

Titelbild dieser Ausgabe: Motiv: 6983 I Gesicht Christi - Gesichter der Menschen I Nicolas Jouy, Paris

© Beuronener Kunstverlag I www.klosterkunst.de



Ludger
Schlüter

BESTATTUNGSHAUS

„Vertrauen und
Menschlichkeit in
familiärer Atmosphäre“

Rund-um-sorglos-Service bei
Vorsorge, Bestattung und Trauerfeier
in Duisburg und Umgebung

S. Schliker

Dr. Schlüter

A. Schlüter

www.bestattungshaus-schlueter.de
info@bestattungshaus-schlueter.de

Bestattungshaus Ludger Schlüter OHG
Flottenstraße 11-15 · 47139 Duisburg-Beeck

 (02 03)
460 660

VERSTEHEN • BEGLEITEN STÄRKEN



Fabian Harnischmacher, Inhaber

Wir sind im Trauerfall Tag & Nacht für Sie da!

In der emotionalen Ausnahmesituation des Trauerfalls stehen wir beratend mit Rat, Tat und Menschlichkeit an Ihrer Seite. Unser einfühlsames Team ist für Sie von der ersten individuellen Beratung, den notwendigen Formalitäten bis hin zu einer würdevollen sowie professionell arrangierten Beerdigung da.

Ihre Vorstellungen und Wünsche sind für uns maßgeblich.



FRANZ SCHLÜTER
BESTATTUNGEN

Inh. Fabian Harnischmacher e.K. • Bahnhofstraße 181 • 47137 Duisburg
Tel. 0203 44 58 09 • www.schlueter-bestattungen.de